

als Bekrönung. 1744 vom Tischler Josef Sigel in Schönbach um 12 fl. gefertigt und vom Maler in Weissenkirchen um 30 fl. gefaßt.

Orgel: Einfaches, graues Holzgehäuse mit geringen, vergoldeten Zieraten. Von Sebastian Panduczek in Datschitz 1749 um 130 fl. gefertigt, vom Maler Franz Schneider in Zwettl um 27 fl. gefaßt (Pfarrarchiv).

Opferstock: Im Vorhause auf viereckigem Postamente achteckige Granitsäule; XV. Jh.

Glocke: (Kreuz, Franz Xaver): *Jenichen 1820.*

Eine früher vorhandene Glocke nahm Bezug auf die Türkengefahr von 1529. Ihre Inschrift lautete: *Got erlös uns aus der Hand unser Feind und sei uns genedig und barmhertzig MCCCCXXIX* (Pfarrgedenkbuch).

Naturdenkmäler: 1. Franzosenstein; westlich von T. eiförmiger Granitblock, der schief auf seiner Unterlage liegt (Fig. 259).

2. Der Wackelstein; vom Volke *heidende Wiege* genannt; im Wald etwa 2 km nordwestlich von T. Ein Granitblock in Schiffform, 5 m lang, 4 m breit, der in schaukelnde Bewegung gesetzt werden kann.

Orgel.

Opferstock.

Glocke

Naturdenkmäler.
Fig. 259.

Fig. 260 Weinling, Statue der hl. Margarete (S. 225)

der hl. Margarete, die auf einem Lindwurm mit geringeltem Schwanz und aufgesperrtem Rachen steht; sie hält ein Kreuz und einen Zweig mit drei Rosen in der Hand. Österreichisch; um 1530 (Fig. 260). Angeblich vom einstigen Hochaltare der Pfarrkirche Laimbach stammend.

Fig. 260.

Troibetsberg (Pöggstall)

Guersdorf, Dorf

Erscheint zum ersten Male 1318 urkundlich (REIL, Donauländchen 417).

In der 1848 erbauten Dorfkapelle:

Glocke mit Minuskelschrift: *Anno domini MCCCCXII*. Kam 1845 aus der Ursprungskapelle in Heiligenblut hierher.

Glocke.

Ulrichschlag (Ottenschlag) Dorf

Ulrichschlag erscheint 1510 als Zugehör der Herrschaft Pöggstall und kam später an Gutenbrunn (Diözesanblatt IX 208).

In der modernen Dorikapelle:

Glocken: 1. *Zve * dr * ern * unser * fraven * ist * dev * glockn * gosn * vorden * (XVI. Jh.)*

2. (Kreuz, St. Donatus): *Sit nomen D. b. Fr. Jos. Scheichel zu Wien 1779.*

Glocken.

Urfahr s. Weitenegg

Weinling (Pöggstall), Dorf

Erscheint 1510 als Wendling und gehörte zur Herrschaft Pöggstall, die 1548 hier ein Amt hatte (Diözesanblatt IX 208, 210).

Dorfkapelle: Einfacher Bau mit hölzernem Dachreiter. Von den zwei Gebetsglocken wurde eine von Bischof Michael Johann Wagner von St. Pölten († 1842) in Pöggstall geweiht (FAHRNGRUBER 109).

Kapelle.

Bildstock: Bei der Stoimühle an der Straße Laimbach—Pöggstall. Kapellenartiger Bildstock mit Giebelabschluss. Über großer Segmentbogennische eine kleinere, im Giebel geschlossene und drei Blendnischen; Ziegelsatteldach. XVIII. Jh. In der Mittelnische polychromierte, unterlebensgroße Holzstatue

Bildstock.

Weins s. (Hofamt) Priel

Weinsbergwiese s. Gutenbrunn

Weissenberg s. Kolnitz